

NOTICIAS

2023/April

www.paralosindigenas.org

Fundación Suiza
Para Los Indígenas
del Ecuador



Vielfältige Unterstützung

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Mehrzahl unserer Projekte wird in den Höhenlagen der Anden umgesetzt. Das war nicht immer so. Anfangs, vor 32 Jahren waren die ersten Projekte im Amazonaseinzugsgebiet angesiedelt. Mit dieser Noticias geben wir Ihnen einen Einblick in das Lebensumfeld der indigenen Völker der Shuar und Achuar, die mehrheitlich in der Provinz Morona Santiago im Amazonasquellgebiet leben.

Unser Partner in der Provinzhauptstadt Macas, die Fundación Chankupap, unterstützt über diverse Projekte diese Ethnien – und betreibt auch die

Casa Padre Silvio. Dieses Projekt haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe schon kurz vorgestellt. Nun haben wir die Gelegenheit, Ihnen einen aktuellen Erlebnisbericht aus dem Volontariat einer Schweizerin und eines Schweizers vorzustellen. So erhalten Sie Einblick in den Tagesablauf und in das Umfeld der Kinder und Jugendlichen, die hier sehr liebevoll betreut werden.

Als Beiblatt finden Sie den Jahres- und Leistungsbericht sowie einen Auszug aus der Jahresrechnung für 2022 zur Projektarbeit in Ecuador angefügt.

Vielen Dank für Ihre Solidarität mit der indigenen Bevölkerung und das Ver-

trauen in die Arbeit unserer Stiftung, die es erlauben – mit Ihrer tatkräftigen finanziellen Unterstützung – immer wieder neue Projekte zu finanzieren.

Daniel Rietschin, Präsident

Reichen Sie diese Publikation bitte weiter, anstatt sie ins Altpapier zu legen.



Achuar und Shuar: Zwei selbstbewusste Völker

Die beiden sich kulturell nahestehenden Völker leben im Amazonaseinzugsgebiet. Naturverbundenheit und überlieferte Traditionen bestimmen ihr Leben. Sie verbinden ihren Glauben an die Beseeltheit von Naturscheinungen und den spirituellen Geist ihrer Gottheit Arutam mit dem Christentum. Trotz der zunehmenden Modernisierung schmücken sich Männer und Frauen immer noch mit ihrer traditionellen Gesichtsbemalung und Männer tragen bei spirituellen Anlässen wunderschöne Federkronen. Mit Wandergartenbau, Jagd, Fischerei und dem Sammeln von Früchten sichern sie sich ihren Lebensunterhalt. Sie haben sich aber ihrem Umfeld angepasst und nutzen zum Beispiel Handys und spielen Volleyball. Mit unseren Projekten wollen wir ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglichen. Um dies zu realisieren, sind wir auf ihre Spenden angewiesen.

Gescheiterte Eroberungsversuche/ drohende Umweltzerstörung

Das Amazonaseinzugsgebiet wurde weder durch das Inka-Reich noch von den spanischen Konquistadoren erobert. Um 1490 wurden nämlich die Inka zurückgeschlagen und um 1549 scheiterten die Spanier am Widerstand der Urvölker. Erst am Ende des 19. Jahrhunderts zogen Missionare und Siedler in dieses Gebiet und waren Ursache für eine schrittweise Veränderung der Lebensweise. Die grösste Bedrohung für die Naturvölker ist heute die Ausbeutung der Bodenschätze. War es in der Vergangenheit der Drang nach Tropenholz und Weideland, so sind es heute die Erdöl- und Erzkvorkommen, welche die Existenz dieser Kulturen bedrohen. Die Achuar haben sich in der NAE (Nacionalidad Achuar del Ecuador) zusammengeschlossen und wehren sich gegen die drohenden Eingriffe in ihr Territorium. Die



internationalen Gesellschaften versuchen, die Bewohner mit Versprechungen für ihre Vorhaben zu gewinnen. Die Erfahrungen zeigen aber, dass das Resultat ein zerstörtes Umfeld wäre und die in Aussicht gestellten Jobs Zugezogene beanspruchen würden.

Die Fundación Chankuap in Macas

Diese Stiftung hat seit 1996 zum Ziel, die stolze und selbstbewusste Urbevölkerung bei der Verbesserung ihrer Lebensumstände zu unterstützen, die weitgehend intakte Umwelt zu schützen und eine Abwanderung in die überbevölkerten Städte zu verhindern. So werden zum Beispiel 714 Produzenten-Familien aus 72 Gemeinschaften beim Anbau von biozertifizierten Kakaobohnen, Erdnüssen, Ingwer- und Kurkumawurzeln sowie Produkten von Palmen und Medizinal-

pflanzen unterstützt. Insbesondere ist aber Chankuap auch ein verlässlicher, fairer Abnehmer ihrer Produkte. In einem 5-jährigen Projekt soll nun ergänzend die Kakaoproduktion erhöht und verbessert werden. Dabei werden durch 100 Produzenten-Familien qualitativ hochstehende Sorten angebaut, die nur in diesem Gebiet wachsen. Die Produzenten erzielen einen fairen Preis und ein Grossteil der Ernte wird in der Schweiz zu Schokolade veredelt.

Die Fundación Chankuap betreibt aber auch die Casa Padre Silvio in Macas, welche Hilfe für Kinder und Jugendliche aus sehr armen Verhältnissen anbietet. Dieses Projekt wird von uns ebenfalls unterstützt und wir haben sie in der letzten Noticias bereits kurz vorgestellt. Auf den nächsten Seiten schildern ein Volontär und eine Volontärin in einem Tagesbericht ihren wertvollen Einsatz für Kinder, welche dringend auf Unterstützung angewiesen sind.





Ein Zuhause für ein paar Stunden

Gierig schlürft Carlos die Suppe, die in einem Plastikteller vor ihm steht. Die Mittagssonne brennt heiss vom Himmel. Es ist die erste Mahlzeit, die der kleine Carlos heute erhält. Die warme Brühe enthält etwas Kartoffeln, Linsen und Gemüse. In vier Stunden wird der Achtjährige noch einmal einen Teller mit Essen erhalten. Das muss dann für den Tag reichen.

Immerhin zwei Mahlzeiten am Tag

Wie Carlos geht es den meisten anderen 70 Kindern und Jugendlichen, die zurzeit die Casa Padre Silvio besuchen. Hier erhalten sie zwei Mahlzeiten am Tag. Diese werden von der Köchin, Mama Auxi genannt, zubereitet. Oft beinhalten sie Reis oder Hülsenfrüchte, Gemüse oder Bananen. Einmal in der Woche gibt es ein bisschen Huhn oder Thunfisch aus der Büchse. Die Kinder sind sehr dankbar für die warme Mahlzeit, die ihre Bäuche füllt. Häufig kommen sie müde und mit Kopf- oder Bauchschmerzen in die Casa. Weil sie noch nichts gegessen haben, weil sie bereits um fünf Uhr früh Hausarbeiten erledigen mussten oder weil sie im Zimmer mit fünf anderen Geschwistern nicht gut schlafen konnten. Die meisten Kinder stammen aus einkommensschwachen Familien indigener Abstammung. Die Mädchen werden oft schon im jugendlichen Alter schwanger und gebären im Laufe der Jahre viele Babies. Weder sie noch die jungen Väter, die irgendwie versuchen, die Familie zu ernähren, besuchen dann die Schule. Sie gehen informellen Arbeiten nach und rutschen in die Illegalität. Ihre Kinder verbringen den Tag oftmals allein zu Hause oder auf der Strasse und haben fast nichts zu essen.



Ohne freiwillige Hilfe geht nichts

Carlos hat seine Suppe inzwischen fertig gegessen und wäscht mit den anderen aus der Gruppe das gebrauchte Besteck ab. Am Nachmittag werden die Kinder in drei verschiedene Altersgruppen eingeteilt. Das Altersspektrum reicht von 7 bis 17 Jahren. Jetzt ist es Zeit für das Erledigen der Hausaufgaben, welche am Vormittag von der Schule auferlegt wurden. Die Jugendlichen werden von Lehrerin Nube betreut. Nebst der Köchin ist die Pädagogin in der Casa die einzige ausgebildete Angestellte mit einem Arbeitsvertrag. Die jüngeren Kinder erhalten Unterstützung von Volontärinnen aus Ecuador, welche in der Casa jeweils während eines Jahres ehrenamtlich tätig sind. Aufgrund der unterschiedlichen Bildungsniveaus der Kinder ist die Nachhilfe oft eine Herkulesarbeit für die Volontärinnen. Ein paar der Kleinen können lesen oder schreiben, andere nicht. Einige können addieren und multiplizieren, andere kennen lediglich die Zahlen von 1 bis 20.

Wir, Silvan Brühlmann (31) und Michaela Moreno (28) absolvieren von Januar bis April 2023 ein dreimonatiges Volontariat in der Casa Padre Silvio. Hier gestalten wir den Unterricht, unterstützen die Kinder bei Hausaufgaben, helfen mit beim Kochen, beim Erledigen der Hausarbeiten und bei jeglichen Reparaturen im und ums Haus. Nebenbei widmen wir uns dem Fundraising und gestalten Videos für den Facebook-Kanal Casa Padre Silvio. Es war schon immer ein Traum von uns, im Ausland beruflich tätig zu werden. Die Möglichkeit, eine Zeit lang bei diesem sinnvollen Projekt mitzuwirken und dadurch mehr über die Kultur und den Hintergrund indigener Menschen zu erfahren, erachten wir als sehr wertvolles und bereicherndes Erlebnis.





Das Spielen darf nicht fehlen

Nach einer Stunde hat Carlos seine Mathematikaufgaben mit Hilfe der Volontärin erledigt. Mit kleinen Holzklötzen hat sie ihm gezeigt, wie das Minusrechnen funktioniert. Ein Lächeln macht sich auf seinem Gesicht breit. Er weiss, dass er noch gut 30 Minuten hat bis zur Merienda, umgangssprachlich für Zvieri. Weil er seine Hausaufgaben bereits erledigt hat, bleibt ihm noch etwas Zeit, um Fussball zu spielen. Schnell rennt er auf den Vorhof, wo die anderen schon auf ihn warten.

Erziehung braucht Liebe

Nach der Merienda müssen alle Kinder bei den anstehenden Hausarbeiten mithelfen. Sie wischen den Boden, putzen die Tische und Bänke oder reinigen die Lavabos und WCs. Zusammenarbeit wird hier stark gewichtet. Die Kinder wissen, dass sie mitanpacken müssen, wenn sie die Casa besuchen wollen. Wie gut sie auf die Volontärinnen hören, ist bewundernswert. Man merkt, dass beide Seiten grosse Zu-

neigung und Vertrauen für- und ineinander haben. Hier fühlen sich die Kinder sicher. Das sind gute Voraussetzungen für eine liebevolle Erziehung, welche die Kinder nicht nur brauchen, sondern sich auch wünschen.

Ein magischer Moment

Inzwischen hat es angefangen zu regnen. Der Wetterumschwung ist hier fast alltäglich. Kichernd stellen sich die Kinder in eine Reihe. Mama Auxi streift allen einen Plastiksack über, der bis zu den Füssen reicht. Geld für Regenbekleidung ist hier nicht vorhanden, doch das ist den Kindern egal. Sie laufen lachend in den Regen hinaus, der ihnen nichts anhaben kann. Man könnte meinen, der Plastiksack wirke für sie wie Harry Potters magischer Umhang, der sie unsichtbar macht und so vor den Gefahren der Welt schützt. Es ist schön die Kleinen so zu sehen, denn in diesem Moment können sie einfach nur Kind sein. Jetzt gerade sind sie glücklich.

Kontakt

Spende

Unterstützen Sie unsere Projekte in Ecuador. Herzlichen Dank für Ihre Überweisung auf unser Bank- oder Postkonto.

Legat – Erbschaft

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen und unsere Arbeit unterstützen. Setzen Sie mit Ihrem Legat ein Zeichen für die Zukunft und helfen Sie armen indigenen Familien in Ecuador.

Publikationen

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie künftig unsere Publikationen elektronisch erhalten möchten.
admin@paralosindigenas.org

www.paralosindigenas.org



Bankverbindungen

Regiobank Solothurn AG
4502 Solothurn
IBAN CH15 0878 5001 5767 0013 3
PostFinance:
IBAN CH85 0900 0000 8000 9933 3

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Geschäftsstelle/Postadresse

Fundación Suiza
Para Los Indígenas del Ecuador
Althardstrasse 80
CH - 8105 Regensdorf
T 043 322 42 29
admin@paralosindigenas.org



Ihre Spende
in guten Händen.



Mitwirkung im Stiftungsrat - Ist das eine Aufgabe für Sie?

Die Stiftung wurde vor 33 Jahren durch Antonio Heuberger gegründet. Eine grosse Zahl von Stiftungsratsmitgliedern hat sich in diesen vielen Jahren unermüdlich für die indigenen Gemeinschaften in Ecuador engagiert. Eine kontinuierliche Übergabe der Aufgaben wurde dabei immer gewährleistet.

Einige der heutigen Mitglieder des Stiftungsrats wünschen sich, ihre Aufgaben kurz- oder mittelfristig in neue Hände geben zu dürfen, damit die Zukunft der Stiftung gesichert ist. Um welche Aufgaben handelt es sich?

Die Stiftungsräte von Para los Indígenas sind ehrenamtlich tätig. Sie legen gemeinsam die Strategie der Stiftung fest, entscheiden welche Projekte in Ecuador umgesetzt werden und sind für einen verantwortungsvollen Einsatz der Spendengelder verantwortlich.

Zu ihren Aufgaben gehören Planung und Realisierung von Projekten, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Administration und Finanzen sowie die Kommunikation mit Partnern, Behörden und Spenderinnen und Spendern.

Wir suchen deshalb mehrere Interessierte mit unterschiedlichem Profil, welche einen Bezug zu Ecuador und/oder Lateinamerika haben und sich für die indigene Bevölkerung in Ecuador einzusetzen wollen. Spanischkenntnisse sind notwendig.

Bitte melden Sie sich auf unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.